

GESUNDHEITSPOLITIK

Qualität der Versorgung steigt



Bei der Versorgung von Diabetes-Patienten sieht Professor Rüdiger Landgraf Fortschritte seit Einführung der DMP.

6

Widerstand gegen Kliniken wächst

Der Streit in Hamburg um die Zulassung von Kliniken für die ambulante Behandlung gewinnt an Schärfe.

7

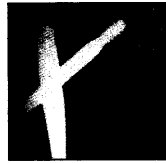
MEDIZIN

Unters Messer bei Ischialgie?

Lumboischialgie-Patienten mit Op haben oft nur anfangs einen Vorteil im Vergleich zu konservativ Behandelten.

9

Schutz vor Frakturen



Strontiumranelat schützt auch sehr alte Patientinnen mit Osteoporose vor Wirbelkörper- und Hüftfrakturen.

11

WIRTSCHAFT

Interesse an Zweigpraxen

Fragen zum Thema Zweigpraxis beantworten die Vertragsarztrechts-Experten der „Ärzte Zeitung“.

15

PANORAMA

100 Gulden – ein Traumgehalt

Eine Ausstellung illustriert die 400-jährige Geschichte der Medizinischen Fakultät an der Universität Gießen.

16

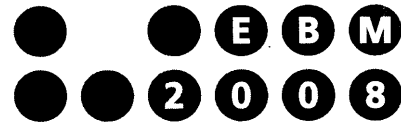
ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: 50 60
Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 23
Redaktion: 26091x
Tel.: (06102) tezeitung.de
Fax: (06102) 5 tezeitung.de
ZB MED online

Ordinationskomplex ist Für Ärzte in Gemeinschaftspraxen ändert sich durch thop
vom Tisch: Nach dem EBM den neuen EBM einiges. Foto: Corbis nur

2008 rechnen diese Kooperationen ab dem Jahreswechsel dieselbe Versichertenpauschale ab wie Einzelpraxen. Das steht im neuen EBM in den Allgemeinen Bestimmungen.

Dort ist – anders als im derzeit noch gültigen EBM – keine Rede mehr von einem Zuschlag für Ge-



meinschaftspraxen. Dieser Zuschlag zwischen 60 und 105 Punkten entfällt nach Angaben der

delt wurde
mittelten
plus Zusch
unabhängi
Für große
die Neureg
gemeinsar
sein.

Ärzte wollen bei E-Card mitreden

FLensburg (eb). Die Niedergelassenen in Schleswig-Holstein pochen auf ihre Bedingungen für die elektronische Gesundheitskarte. Das wurde bei einem Workshop der KV Schleswig-Holstein deutlich. Noch sehen die Ärzte Handlungsbedarf unter anderem beim Datenschutz oder bei der Praxistauglichkeit der Karte. Über die Strategie, die Bedingungen umzusetzen, gab es verschiedene Meinungen – zwischen Mitwirkung und Ausstieg. **Siehe Seite 14**

Tödliches Schnupfen Seltene Erkrankung verläuft schnell

NEU-ISENBURG (eb). Seit 18 Monaten treten in den USA Erkrankungen mit einem aggressiven Schnupfenvirus auf. Jetzt hat die amerikanische Gesundheitsbehörde CDC die dortigen Ärzte gewarnt, wie Spiegel online meldet.

Die Erkrankungen sind seit Mai 2006 an vier Orten in den USA vorgekommen. An den Infektionen mit dem Erreger, einem Adenovirus des Subtyps 14, erkrankten vor allem junge, gesunde Menschen. Bisher sind zehn von ihnen

an der Inf
binnen dr
Ausbrüche
krankte st
ben dieser
an einer s
dung. Sp
jedoch, vo
keine Red
Die Erk
lich und
ständen a
vermeintli
sonders w

Assistierter Suizid bald auch

Dignitas will Präzedenzfall schaffen / Deutsche Hospiz Stiftung

FRANKFURT/MAIN (ine). Die Sterbehilfe-Organisation Dignitas hat einen Arzt gefunden, der einem Todkranken beim Suizid helfen will. Das Vorhaben stößt bundesweit auf Kritik.

Der Sterbehelfer sei pensioniert und wolle das Risiko einer Strafverfolgung auf sich nehmen, so Dignitas-Chef Ludwig Minelli. Ziel ist, mittels eines Präzedenzfall den

assistierten Suizid aus der rechtlichen Grauzone herauszuholen.

Das Vorhaben stößt bei Ärzten und Patientenvertretern auf massive Kritik. Ein juristischer Musterprozess sei nur eine Farce und löse nicht das Problem, sagt Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Hospiz Stiftung der „Ärzte Zeitung“. Er fordert ein Verbot der geschäftsmäßigen Vermittlung von assistiertem Suizid.

„Nur ei
dern, dass
tas-Masch
Gang ges
Brysch.
schwerstk
Menschen
nicht nur
schenvera
Ein ähnl
von der B
kranken M